CARL VON OSSIETZKY universität OLDENBURG

RESEARCH TRAINING GROUP Models of Gravity

Frauen in der Physik

Erfolgreiche Physikerinnen in Deutschland heute

Auch im heutigen Deutschland gibt es viele Physikerinnen, die es bis zur Professur geschafft haben und in den verschiedensten Bereichen wertvolle Beiträge zur Grundlagenforschung und deren Anwendungen liefern. Viele von ihnen sind in internationale Kollaborationen involviert und haben Teile ihrer Karriere im Ausland verbracht.

Sie sind direkte Vorbilder für eine Laufbahn in der akademischen Welt und stellen den Erfolg von Frauen in den Naturwissenschaften eindrucksvoll unter Beweis.

Cornelia Denz
(*1963)

seit 2001 Professorin an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, forscht sie auf dem Gebiet der nichtlinearen Photonik an der Nutzung nichtlinearer Effekte von Selbstorganisation und Strukturierung für Anwendungen in der optischen Informationsverarbeitung und der biologisch-medizinischen Optik.

Johanna Stachel
(*1954)

seit 1996 Professorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg, wurde sie 2012 für zwei Jahre Präsidentin der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Ihr Forschungsfeld ist die Kernphysik, speziell die Aufklärung der Struktur und Eigenschaften elementarer Materie bei extrem hoher Dichte und Temperatur. Sie kollaboriert mit Forschern am CERN im Rahmen des ALICE-Experiments des LHC.

Petra Schwille
(*1968)

ist seit 2002 Professorin für Biophysik an der TU Dresden und arbeitet an der Quantifizierung biologischer Prozesse, vorrangig an der Lokalisation und Dynamik von Biomolekülen mittels Anwendung der Laseroptik in biologischen Systemen, und am Nachweis und der Verfolgung einzelner Proteinmoleküle während ihrer Aktivität in der Zelle.

Caren Hagner
(*1963)

nach einer Professur (2000) an der Virginia Tech University in den USA wurde sie 2004 Professorin am Institut für Experimentalphysik der Universität Hamburg. Sie forscht dort auf dem Gebiet der Neutrinophysik und ist Teil des OPERA-Experiments des CERN und des Gran-Sasso-Labors in Italien.

Ulrike Woggon
(*1958)

wurde 1997 Professorin an der TU Dortmund und wechselte 2008 ans Institut für Optik und Atomare Physik an der TU Berlin. Sie forscht im Bereich der Ultrakurzzeitphysik und Spektroskopie an Nanostrukturen an der Entwicklung und dem Einsatz von Methoden der nichtlinearen Optik und der Nanooptik zum Nachweis der möglichen Nutzung von einzelnen Halbleiterquantenpunkten als Quantenbits für Quantenrechner.

Karina Morgenstern
(*1968)

wurde 2005 Professorin für chemische Physik an der Leibniz Universität Hannover und arbeitet dort an der Untersuchung der Wechselwirkung von Atomen und Molekülen auf Oberflächen und gezielten Veränderungen von Molekülen und deren Funktionalität mittels Elektronen, Photonen oder Phononen.

Katharina Franke
(*1977)

über eine Juniorprofessur 2009 erlangte sie 2012 eine ordentliche Professur an der FU Berlin. Als Oberflächenphysikerin untersucht sie elektronische und magnetische Vorgänge beim Kontakt von Molekülen und Oberflächen mittels Rastertunnelmikroskopie für Anwendungen von Molekülen in der Datenverarbeitung.

Informationen und Bilder: "Lise Meitners Töchter", Ausstellungskatalog der DPG und ÖPG, 2013.